

WIENER

Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 45.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 11.

VI. Band.

November 1862.

Ergebnisse einer entomologischen Reise nach Cephalonia.

Von L. Miller.

(Schluss.)

Onthophagus Schreberi L. Sehr häufig.

Oniticellus flavipes F. Ueberall häufig.

Oniticellus pallipes F. Auf Bergen, nicht häufig.

Aphodius erraticus L. Häufig; nicht selten kommen auch Stücke mit ganz schwarzen Flügeldecken vor.

Aphodius fimetarius L., *sordidus* F., *tugens* Crtz., *nitidulus* F. Ueberall im Koth.

Aphodius lineolatus Illg. An der Strasse von Argostoli gegen S. Giorgio in Eselskoth, selten.

Geotrupes fessor Waltl. Nur in der Allee, welche von Frangata zum Kloster führt, in grösserer Anzahl, im Mai. Als Ende Mai die *Gymnopleurus* in Menge auftraten, verschwanden die Geotrupen und Onthophagen.

Meine Stücke sind etwas verschieden von den mir von Herrn v. Frivaldszky mitgetheilten; bei diesen ist nämlich der Rücken des Halsschildes in der Mitte weitläufig, an den Seiten dicht runzlig punktirt, während er bei cephalonischen Stücken in der Mitte ganz glatt und an den Seiten in geringerer Ausdehnung runzlig punktirt ist.

Geotrupes stercorarius L. Nicht häufig.

Geotrupes laevigatus F. Sehr häufig, aber nur an höher liegenden Stellen. Besonders häufig am Wege von der Casa inglese zur Spitze des Monte nero.

Trox hispidus Laich. Am monte nero, an ausgestellten Aesern.

Trox scaber L. Unter Steinen.

Amphicoma Lasserrei Grm. Auf Blumen selten.

Amphicoma vulpes F. In denselben Varietäten, wie sie am griechischen Festlande vorkommen. Selten, auf Blumen.

Homoloptia ruricola F. Einige Stücke auf Wegen.

Rhizotrogus aestivus Ol. Im Tannenwalde am Monte nero unter Steinen, nicht häufig.

Aplidia transversa F. Einige Stücke hie und da auf Wegen.

Anisoptia adjuncta Er, Aeusserst sparsam auf Getreide.

Pentodon monodon F. Auf Wegen, nicht häufig.

Oxythyrea cinctella Burm. Häufig in Verbascum-Blüthen. In sehr grosser Anzahl an der Strasse von Pinata gegen Lixuri.

Oxythyrea stictica L. Mit der vorigen, sehr häufig.

Cetonia hirtella L. Sehr häufig. Stücke, welche in der Grösse und Sculptur der *Cet. squalida* sehr nahe kommen, aber die Behaarung der eigentlichen *hirtella* haben. An Uebergängen fehlt es übrigens durchaus nicht.

Cetonia angustata Grm. Auf Blumen, selten.

Cetonia floricola Hbst. Stücke von besonderer Grösse, auf *Verbascum* überall sehr häufig.

Cetonia aurata L. Sehr häufig; darunter auch die Varietät mit violettem Halsschild, nicht selten.

Julodis pubescens Lap. Gory. Im Klosterthale auf Blumen, sehr selten. Wahrscheinlich tritt dieses Thier, welches am griechischen Festlande sehr häufig vorkommt, erst in den Sommermonaten in grösserer Anzahl auf.

Capnodis tenebrionis L. und *tenebricosa* F. Auf Gesträuchen selten. Letztere Art auch unter Steinen.

Anthaxia Millefolii F. Auf Blumen, selten.

Anthaxia praeclara Lap. Gory. Unweit Samo, an der Strasse von Argostoli auf Blumen.

Anthaxia sepulchralis F. Im Tannenwalde an lichten Stellen auf Blumen ziemlich häufig.

Anthaxia tenella Ksw. In Gesellschaft mit der vorigen und viel häufiger, aber sehr flüchtig. In besonders grosser Anzahl unterhalb der Casa inglese.

Acmaeodera 6-pustulata Lap. Gory. Mit den beiden vorigen, selten.

Coraeus Rubi L. Auf Blumen, nicht häufig.

Agrilus derasofasciatus Mannh. Ein paar Stücke von Tannen abgeschüttelt.

Trachys minuta L. und *pumila* Illg. Auf Blumen, beide nicht häufig.

Adelocera carbonaria Schk. Im Tannenwalde auf gefälltem Holze.

Adrastus terminatus Er. Auf Tannen, sehr selten.

Adrastus humilis Er. Einige Stücke im Tannenwalde auf Farrenkräutern.

Melanotus crassicollis Er. Auf Tannen, selten.

Agriotes murinus n. sp. Oblongus, subconvexus, nigropiceus, cinereo-pubescent, antennis, tibiis tarsisque ferrugineis, prothorace latitudine parum longiore, subparallelo, densissime punctato.

Long. $3\frac{1}{2}$ —4 lin.

Dem *Agr. sordidus* Illg. nahe verwandt, aber viel schmaler und durch die etwas dichtere und stärkere Punktirung und Gestalt des Halsschildes verschieden. Pechschwarz, mit graulicher Behaarung sehr dünn bekleidet, die Palpen und Fühler gelb, an den letztern das 1. Glied manchmal schwarz, das 2. kaum länger als das 3. Das Halsschild äusserst dicht punktirt, daher nur mattglänzend, wenig länger als breit, flach gewölbt, mit geraden Seiten, ober der Mitte nach vorn schwach verengt, die Vorderwinkel stark herabgebogen, die Hinterwinkel mit einem deutlichen Kiel, inner diesem mit einer feinen Längslinie. Die Flügeldecken sind so breit als das Halsschild, mit sehr schwach gerundeten Seiten, tief aber fein punktirt gestreift mit fein punktirten Zwischenräumen. Die Unterseite ist überall dicht punktirt. Die Schienen und Tarsen gelb.

Einige Stücke in der Nähe des Klosters unter Steinen. *Agriotes punctulatus* Brullé lässt sich schon vermöge der Gestalt des Halsschildes nicht auf diese Art beziehen.

Limonius parvulus Pnz. Sehr häufig auf Tannen am Monte nero.

Elater sanguineus L. Zwei Stücke mit gelblichen Flügeldecken von Tannen.

Cardiophorus thoracicus F. Selten auf Tannen.

Cardiophorus discicollis Hbst. Nicht selten auf Tannen, vorzüglich in der Nähe der Casa inglese.

Cardiophorus vestigialis Er. Ueberall auf Tannen, ziemlich häufig.

Cardiophorus ruficruris Brullé. Sehr selten auf Tannen.

Cardiophorus melampus Illg. Nicht häufig auf Tannen.

Cardiophorus incanus Er. Auf Tannen und auf Blumen, nicht häufig.

Helodes flavicollis Ksw. Auf Tannen unter der Spitze des Monte nero, sehr selten.

Luciola lusitanica Charp. Anfangs Mai in Argostoli in Gärten.

Cantharis sudetica Letz. Auf Tannen, nicht häufig.

Cantharis haemorrhoidalis F. (*clypeata* Illg.) Hie und da auf Blumen.

Cantharis ruficeps Ksw. Nur zwei Stücke auf Tannen nahe der Spitze des Monte nero.

Cantharis sulcicollis Brullé. Auf Schirmblumen an der Strasse von Argostoli gegen S. Giorgio, nicht häufig.

Cantharis pallida F. Auf Tannen.

Cantharis viduata Küst. Einige Stücke von Tannen abgeschüttelt.

Malthinus fasciatus Fall. Nicht selten auf Tannen.

Malachius dilaticornis Grm. An bergigen Stellen auf Blumen. Sehr häufig an der Strasse von Frangata gegen die Casa inglese.

Malachius spinipennis Grm. In der Ebene auf Blumen. Bei Crania, S. Giorgio.

Attalus jonicus n. sp. Niger, nitidus, subtiliter nigro-pilosellus, ore, antennarum basi, coxis tibiisque anticis testaceis, elytris cyaneis.

Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Dem *Att. dalmatinus* Er. sehr ähnlich, aber durch die Farbe der Füsse, welche bei einer grössern Anzahl von Exemplaren constant bleibt, verschieden. Es sind nämlich nur die Coxen des vordern Fusspaares, manchmal auch die Wurzel und Spitze der Schenkel gelblich, die Schienen gelb, an den Mittel- und Hinterbeinen sind die Schenkel immer schwarz, die Schienen manchmal braun, alle Tarsen schwarz. Bei *Att. dalmatinus* dagegen sind die vier Vorderbeine sammt den Coxen ganz, an den hintern wenigstens die Schienen auf der untern Hälfte gelb. Das Halsschild hat manchmal in der Mitte einen dunkeln Fleck. Alles übrige ist wie bei *Att. dalmatinus*.

Mehrere Stücke von Tannen am Monte nero abgeschüttelt.

Dasytes fuscipes Brullé. Stellenweise häufig. In grosser Menge an der Strasse bei Faraclata auf Blumen. Die Bestimmung ist zwar nicht ganz sicher, passt aber ziemlich auf die gegenwärtige Art,

übrigens ist es wahrscheinlich, dass ein in Cephalonia so häufiges Thier auch auf Morea vorkomme.

Dolichosoma melanostoma Brullé. Dieses auf Corfu sehr häufige Thier kommt hier selten vor. Einige Stücke bei Crania auf Blumen.

Haplocnemus floralis Gyll. Im Tannenwalde auf Compositen.

Haplocnemus abietum Ksw. Am Monte nero auf Tannen, äusserst sparsam.

Haplocnemus rufipes n. sp. Niger, nitidus, fusco-pubescent, supra viridi-aeneus, antennarum basi pedibusque totis laete flavo-rufis, capite thoraceque disperse, elytris fortius dense punctatis.

Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Mas. antennis longioribus, acute serratis.

Der Kopf ist dunkelgrün, die Stirn wenig gewölbt, weitläufig punktirt. Die Palpen gelb, mit brauner Spitze. An den Fühlern sind die ersten drei oder vier Glieder gelbroth, die folgenden schwarz; das zweite Glied ist klein, rundlich, das dritte dreimal so lang als das zweite, die folgenden an der Spitze innen in einen Zahn ausgezogen, der beim ♂ länger und spitzig, beim ♀ dagegen mehr stumpf ist, auch sind die Fühler beim ♂ gestreckter als beim ♀. Das Halsschild ist an den Seiten gerundet, mit der grössten Breite unter der Mitte, gegen die Spitze verschmälert, der Quere nach gewölbt, in der Mitte weitläufig, an den Seiten dichter punktirt. Die Flügeldecken wie der Kopf und das Halsschild mit brauner absteher Behaarung bedeckt, grün- oder bläulich-metallisch glänzend, stärker als das Halsschild und sehr dicht punktirt, die Punkte aber nicht zusammenfliessend. Die Füsse hell gelbroth.

Von *H. abietum* unterscheidet sich diese Art durch die Farbe und stärkere Punktirung der Flügeldecken, dann durch die hell gelbrothen Füsse, wodurch sie überhaupt sehr ausgezeichnet ist.

Auf Tannen am Monte nero in Gesellschaft des vorigen und weniger selten.

Amauronia picta Ksw. Auf Tannen am Monte nero nicht selten.

Dasytiscus indutus Ksw. Auf Blumen, selten.

Dasytiscus graminicola Ksw. Hie und da. Ganz nahe bei Argostoli an der Strasse gegen Crania auf Blumen. Um Ilinata auf Verbascum-Blüthen.

Danacaea marginata Küst. Auf niedern Bergen von Ilinata gegen Lixuri zu auf Blumen. In derselben Varietät, wie am grie-

chischen Festlande, wo nämlich nur der Vordertheil des Kopfes und der Rand der Flügeldecken gelbroth gefärbt ist.

Trichodes favarius Illg. Auf Blumen, nicht häufig.

Dryophilus pusillus Gyll. Auf Tannen am Monte nero, nicht selten.

Anobium abietinum Gyll. Mit dem vorigen, sparsam.

Xyletinus laticollis Dft. Auf Tannen, einzeln.

Pseudochina testacea Dft. Auf niedern Compositen, nicht häufig.

Zophosis punctata Brullé. Auf Wegen umherlaufend, nicht sehr häufig; der Käfer ist sehr beweglich.

Dailognatha caraboides Sol. Stellenweise häufig. In grosser Anzahl um Faraclata, an Strassenseiten unter Steinen.

Tentyria rotundata Brullé. Nicht häufig unter Steinen, bei Ruinen.

Stenosis smyrnensis Sol. In der Klosterallee an den Wurzeln der Bäume einige Stücke.

Scaurus striatus F. Unter Steinen bei S. Giorgio, nicht häufig.

Cephalostenus elegans Brullé. Mit dem vorigen, nicht häufig.

Blaps gages L. Im Klosterkeller, unter Tags unter Fässern, Steinen, in Winkeln verborgen, des Nachts herunkriechend, in grosser Anzahl.

Blaps similis Lat. (*fatidica* Sturm.). Mit der vorigen, weniger häufig.

Pimelia Minos Lucas. Stellenweise häufig. Gegen S. Giorgio, Valsamata. In grösster Anzahl nahe beim Kloster unter Steinen und auf Wegen kriechend. Die Art scheint mir identisch mit *Pimelia verruculifera* Sol. zu sein.

Dendarus dalmatinus Muls. Rey. Stellenweise unter Steinen, nirgends häufig.

Dendarus (Pandarinus) caelatus Brullé. An höher liegenden Localitäten. Am Monte nero an unbewaldeten Stellen unter Steinen, stellenweise sehr häufig.

Pedinus quadratus Brullé. Auf den Bergen gegen Lixuri, selten.

Pedinus helopioides Grm. Ueberall unter Steinen, nicht selten.

Pedinus affinis Brullé. Um Frangata und Valsamata unter Steinen häufig.

Pedinus oblongus Muls. Mit dem vorigen, selten.

Pedinus subdepressus Brullé. Auf Wegen kriechend, einzeln. An der Strasse gegen Lixuri, gegen S. Giorgio.

Colpotus pectoralis Muls. R. Am Monte nero, in bedeutender Höhe unter Steinen, sehr selten.

Opatrum verrucosum Grm. Ueberall ziemlich häufig unter Steinen. Besonders in grosser Anzahl bei Frangata.

Opatrum rusticum Ol. Auf Wegen, nicht häufig.

Tenebrio molitor L. und *obscurus* F. Beide im Klostergebäude.

Helops azureus Brullé. Nicht selten, in grösserer Anzahl an der Strasse gegen Lixuri, kriechend und unter Steinen.

Helops Rossii Grm. An Oelbäumen und unter Steinen, nicht häufig.

Helops plebejus Küst. Einige Stücke in der Nähe des Klosters auf Wegen.

Cistela (Gonodera) Luperus Hbst. (*fulvipes* F.). Stücke mit gelbbraunen und schwarzgrünen Flügeldecken, nicht selten auf Tannen am Monte nero.

Cistela (Isomira) antennata Küst. Eine Anzahl Stücke auf Tannen am Monte nero.

Cistela (Isomira) nitidula Ksw. Diese Art scheint auf Cephalonia sehr selten zu sein; ein einzelnes Stück von Tannen abgeklopft.

Podonta oblonga Ol. Auf Blumen, ziemlich häufig. Besonders um Faraclata an der Strasse. Mulsant (Opusc. T. VII pag. 27) bezweifelt die Selbstständigkeit dieser Art. In der That könnte man, wenn man nur ein Stück oder wenige zum Vergleich hat, sie für eine Varietät der *P. nigrita* F. halten. Sie ist aber bestimmt verschieden und weicht in folgenden Merkmalen ab: Sie ist bedeutend grösser, $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Lin. lang, die kleinsten Stücke sind den grössten der *nigrita* an Grösse gleich, von viel länglicherer, schmalerer Gestalt, dabei weniger gewölbt, die Flügeldecken an den Seiten sehr schwach gerundet, gegen die Spitze ziemlich allmähig verschmälert, das Grübchen auf der Stirn kaum merklich, die Punktirung des Halschildes etwas stärker, daher dasselbe weniger glänzend, die Hinterwinkel weniger zurückgezogen. Die Streifen der Flügeldecken sind zwar veränderlich, gewöhnlich aber die erstern stärker als bei jener. *Cistela nigrita* Brullé scheint mir, wie auch Mulsant annimmt, eher zu *oblonga* Ol. als zu *nigrita* F. zu gehören, welche letztere ich auf den jonischen Inseln nicht auffand.

Omophlus Amerinae Curt. Einige Stücke von Tannen.

Omophlus lepturoides F. Auf Tannen, auch auf Blumen, nicht häufig.

Omophlus curtus Küst. Von Tannen abgeklopft, in grösserer Anzahl.

Anthicus floralis F. Hie und da auf niedern Compositen.

Anthicus sanguinicollis Laf. An einer schlammigen Stelle bei Crania nahe an der Strasse.

Anthicus validicornis Laf. Dieser Käfer, welchen ich auf Corfu in grosser Anzahl traf, fand sich zwar hier auch, aber sehr sparsam, vor.

Meloë proscarabaeus L. Häufig im Klosterthale.

Meloë tucci Rossi. Mit der Vorigen, nur zwei Stücke.

Oedemera rufofemorata Grm. Auf Blumen bei Valsamata, selten.

Oedemera flavipes F. Auf Tannen und auf Blumen.

Bruchus variegatus Grm. Nicht selten auf Blumen.

Bruchus foveolatus Schh. Auf Blumen, nicht häufig.

Spermatophagus Cardui Schh. Auf Blumen.

Urodon pygmaeus Schh. Einzeln auf Blumen.

Brachytarsus scabrosus Schh. Auf blühenden Tannen am Monte nero, nicht selten.

Rhynchites hungaricus F. Unter Steinen bei S. Giorgio ein Paar Stücke.

Apion Pomonae F. Auf Tannen, nicht häufig.

Apion crocefemoratum Schh. Auf Tannen und auf Blumen, nicht häufig.

Apion haematodes Kirby. Auf Tannen, selten.

Apion aethiops Hbst. Ganz dunkle, schwarzblaue Stücke. In grosser Anzahl auf Tannen, auch stellenweise in Menge auf Moos.

Apion vorax Hbst. Auf Tannen, nicht häufig.

Apion montanum n. sp. Nigro-cyaneum, subtilissime cinereo-tomentosum, rostro cylindrico, curvato, capite subelongato, thorace apicem versus parum angustato. elytris subelongatis, striato-punctatis.

Long. 1—1 $\frac{1}{5}$ Lin.

Dem *Ap. pavidum* Grm. am nächsten stehend und durch etwas bedeutendere Grösse, länglichere Gestalt, längern Rüssel, ganz dunkle Fühler, das mehr cylindrische Halsschild und die länglichern Flügeldecken verschieden. Schwarzblau, mit feiner und sehr dünner grauer Behaarung bekleidet, welche unten etwas stärker als oben ist. Der

Rüssel ist cylindrisch, stark gebogen, beim ♂ fein punktirt, beim ♀ unpunktirt, glänzend und etwas länger. Die Fühler sind schwarz, nur das erste und zweite Glied manchmal bräunlich. Der Kopf ist beim ♂ etwas verlängert, fein und nicht ganz dicht punktirt, hinter den Augen nicht eingeschnürt, diese ziemlich vorstehend. Das Halsschild ist an der Spitze nur wenig verschmälert, fein und nicht dicht punktirt, mit einer feinen Längsrinne, welche von der Basis bis zur Mitte reicht, manchmal aber undentlich ist. Die Flügeldecken sind länglich-oval, punktirt-gestreift. Die Beine schwarz.

Eine Anzahl Exemplare von Tannen am Monte nero abgeklopft.

Brachycerus undatus F. Selten. Einige Stücke im Klosterthale.

Strophosomus hispidus Schh. Selten. Ein paar Stücke unter Steinen bei Samo.

Sitones crinitus Ol. Unter Steinen, auf Mauern.

Sitones variegatus Schh. Selten. Nur zwei Stücke auf der Mauer des Klosters kriechend.

Sitones discoideus Schh. Bei Crania unter Steinen. Selten.

Polydrosus armipes Brullé. Auf Tannen, selten. Der Käfer variirt in der Farbe der Schuppen; meistens ist der Käfer ganz grün, manchmal der Kopf und Rüssel rothgolden beschuppt, bei einem Stück ist die ganze Beschuppung kupferglänzend, das Schildchen weisslich beschuppt.

Polydrosus jucundus n. sp. Niger, squamulis viridi nitentibus dense adpersus, antennis pedibusque totis ferrugineis, tibiis posticis dentatis.

Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

junioribus (cor. Appu
cf. deutschen Text

Dem *Polydrosus sericeus* Schall. ähnlich, aber von kürzerer, gedrungenerer Gestalt, die Schüppchen glänzend, die Fühler weniger schlank, ganz gelb. Noch näher scheint die Art dem *P. thalassinus* Schh., der mir unbekannt ist, verwandt zu sein, weicht aber durch grüne Beschuppung und ganz gelbe Beine ab. Schwarz, mit glänzend grünen, runden Schüppchen dicht bedeckt, unbehaart. Der Kopf schwach gewölbt, zwischen den Augen mit einem kurzen, tiefen Längsstrich; der Rüssel schmaler als der Kopf, ziemlich kurz; die Fühler mit Einschluss der Keule gelb. Das Wurzelglied reicht bis zur Mitte der Augen, das dritte Geisselglied etwas länger als das zweite, die folgenden an Länge zwar abnehmend, aber doch sämmtlich länger als breit. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, an der Spitze mehr als an der

Basis verschmälert. Die Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, mit rechtwinkligen Schultern, die Ecken abgerundet, am Ende zugespitzt, fein punktirt-gestreift. Die Beine ganz gelb, das hintere Schenkelpaar fein gezähnt. Die Unterseite dicht grün beschuppt.

Am Monte nero, einige Stücke von der *Pinus cephalonica* abgeschüttelt.

Auchmeresthes Kiesenwetteri Kraatz (Berl. Ent. Zeitsch. 1862 pag. 118.) Auf blühenden Tannen am Monte nero, nicht selten.

Cleonus morbillosus F. Ein paar Stücke an der Bucht bei Crania.

Cleonus megalographus Schh. Hie und da unter Steinen, selten.

Cleonus cinereus Schh. Ueberall unter Steinen und auf Wegen.

Cleonus ocularis F. Unter Steinen, sehr selten. An der Strasse gegen Lixuri.

Minyops carinatus L. In der Klosterallee unter Steinen, selten.

Trysibius graecus Brullé. Unter Steinen am Monte nero, nicht selten. *Tr. Olivieri* Schh. scheint mir mit diesem identisch zu sein.

Phytonomus punctatus F. Unter Steinen, nicht selten.

Phytonomus crinitus Schh. Sehr selten, nur an einer Stelle an der Strasse gegen Samo in wenigen Stücken.

Phytonomus murinus F. Auf verschiedenen Pflanzen, nicht häufig.

Phyllobius Apollinis Kiesw. Nigro-piceus, antennis tibiis tarsisque testaceis, squamulis subaeneis piliformibus minus dense tectus, elytris nigro pilosellis, plaga magna longitudinali dense viridi-squamosa ornatis, femoribus clavatis, acute dentatis.

Variat. elytris obsoletissime squamulatis, plaga viridi squamosa deficiente.

Long. 2—3 lin.

Pechschwarz, fast glanzlos. Der Kopf schwach gewölbt, dicht punktirt, die Stirn mit einer feinen, eingegrabenen Längslinie, die Augen wenig vorstehend, der Rüssel kurz und dick, die Mandibeln gelb mit schwarzer Spitze, in der Mitte mit einem starken Zahn. Die Fühler ganz gelb, das erste Glied über die Augen hinausragend, das zweite Geißelglied ein wenig kürzer als das erste, die folgenden an Länge etwas abnehmend, aber kaum breiter als lang. Das Halsschild an den Seiten gerundet, in der Mitte nur wenig breiter als der Kopf, mit einer häufig sehr undeutlichen, erhabenen Mittellängslinie, dicht

punktirt, sehr dünn mit haarförmigen Schuppen bekleidet, die sich beiderseits an der Basis zu einem grün- oder kupferglänzenden Fleck zusammendrängen. Die Flügeldecken mit kurzer und dünner, schwarzer Behaarung bekleidet und mit haarförmigen etwas kupferglänzenden Schüppchen bedeckt, jede mit einer breiten Längsbinde aus hellgrünen Schuppen, welche von der Basis bis zur Mitte den vierten bis siebenten Zwischenraum einnimmt und sich dann gegen die Spitze zu verschmälert. Häufig, und zwar besonders bei männlichen Individuen, sind die Flügeldecken sehr schwach mit kaum metallisch glänzenden Schuppen bedeckt und die grüne Längsbinde fehlt ganz. Die Schenkel sind stark gezähnt, schwarz, die Schienen und Tarsen gelb, manchmal die der Hinterbeine pechbraun.

Diese Art kommt sehr häufig am Monte nero auf Tannen vor.

Phyllobius montanus n. sp. Niger, ferrugineo-squamosus, thoracis lateribus maculisque elytrorum cinereo-albido squamulosis, antennis thoracis basin parum superantibus, tibiis tarsisque testaceis, femoribus dentatis.

Long. 2—2 $\frac{1}{3}$ lin.

Dem *Phyll. pictus* Schh. zunächst verwandt und durch länglichere Gestalt, andere Zeichnung u. s. w. verschieden. Schwarz, mit braungelben ovalen Schüppchen dicht bedeckt. Der Kopf ist schwach gewölbt, die Augen ziemlich stark vorstehend. Der Rüssel ist schmaler als der Kopf, die Oberseite flach, die Fühlergruben klein, mehr an der Seite des Rüssels liegend, daher dieser ähnlich wie bei *Metalites* gebildet, aber dadurch verschieden, dass sich die Fühlergruben nicht auf die Unterseite des Rüssels herabbiegen. Die Fühler überragen nur wenig die Basis des Halsschildes, das erste und zweite Geisselglied von gleicher Länge, das dritte kurz, verkehrt kegelförmig, die folgenden rundlich, gelb, die Keule schwarz. Das Halsschild so lang wie breit, an den Seiten gerundet, in der Mitte mit braunen, an den Seiten mit weisslichen oder grauen Schuppen bedeckt. Die Flügeldecken fein punktirt-gestreift, dicht gelbbraun beschuppt, die Zwischenräume mit würfelförmigen weisslichen oder grauen Flecken. Die Schenkel schwarz, gezähnt, die Schienen und Tarsen gelb.

Am Monte nero auf Tannen, sehr sparsam. Die Art erhielt ich auch aus Dalmatien von Herrn Stentz.

Otiorhynchus armatus Schh. Auf Gestrüpp ober dem Kloster am Monte nero, höchst selten.

Otiornychus Jovis n. sp. Elongatus, angustatus, piceus, squamulis cupreis, in elytris maculatim adpersus, antennis articulis duobus primis funiculi longitudine aequalibus, reliquis obconicis; thorace medio vage punctato, lateribus tuberculato; elytris elongatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis; femoribus omnibus dentatis, tibiis anticis intus denticulatis.

Long. 4 lin.

In der Gestalt sehr dem *Ot. perdia* ähnlich, etwas kleiner und ausser andern wichtigen Merkmalen durch die gezähnten Schenkel abweichend, somit in die Gruppe des *cypricola* Rche. Saulcy gehörig; von diesem durch die Bildung der Fühler, Punktirung des Halsschildes und die ebenen Zwischenräume der Flügeldecken verschieden. Pechschwarz, die Fühler, Schienen und Tarsen braun. Der Kopf mit kupferglänzenden oder grünlichen haarförmigen Schüppchen sehr dünn besetzt, nicht stark runzlig punktirt, die Augen wenig vorstehend; der Rüssel der ganzen Länge nach schwach vertieft; die Fühler sind ziemlich kräftig, das erste und zweite Geisselglied von gleicher Länge, die folgenden verkehrt-kegelförmig, so lang wie breit. Das Halsschild wie der Kopf sehr dünn beschuppt und mit anliegenden Härchen sehr dünn bekleidet, etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet, gegen die Basis und Spitze gleichmässig verschmälert, flach gewölbt, in der Mitte mit grossen, ziemlich weitläufig stehenden Punkten, die Zwischenräume glatt und glänzend, an den Seiten mit Tuberkeln besetzt. Die Flügeldecken doppelt so lang als breit, flachgewölbt, an den Seiten schwach gerundet, ziemlich fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume flach, mit kleinen und weitläufigen, gegen die Spitze zu dichten Flecken aus kupferglänzenden Schuppen und Reihen von anliegenden Härchen dünn bekleidet. Die Schenkel vor der Spitze keulenförmig verdickt, gezähnt, die Vorderschienen an der Innenseite mit feinen Zähnchen besetzt. Beim ♂ ist die Basis des Hinterleibes der Länge nach schwach eingedrückt.

Diese Art ist sehr selten.

Ein paar Stücke habe ich unter der Spitze des Monte nero von Tannen abgeklopft.

Otiornychus lugens Grm. Ueberall unter Steinen. Besonders häufig bei Frangata in Ruinen.

Otiornychus anatolicus Schh. Unter Steinen, selten. Bei S. Giorgio.

Otiorhynchus ovalipennis Schh. Unter Steinen, sehr selten.
Bei Frangata, Valsamata.

Lixus Myagri Ol. Auf Blumen, einzeln.

Lixus pollinosus Grm. Ueberall auf Disteln.

Larinus Cardui Rossi, *flavescens* Grm., *Jaceae* F. und *ursus* F. Auf Disteln an der Strasse von Ilinata gegen Lixuri.

Erirhinus pilumnus Schh. Ein paar Stücke bei Crania unter Steinen.

Anthonomus pomorum L. Auf Tannen, nicht häufig.

Tychius squamosus Schh. Auf Blumen, sehr selten.

Sibynes attalicus Schh. Auf Blumen, an den niedern Bergen bei Ilinata, selten.

Smicronyx variegatus Schh. Bei Crania, auf Wasserpflanzen.

Orchestes hirtellus n. sp. Rufo-ferrugineus, pectore abdominisque basi nigris, squamulis fulvis in elytris fasciatim adpersus pilisque nigris hirtellus.

Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

In die Verwandtschaft des *Orchestes rufus* Ol. gehörig, diesem auch in der Gestalt und Grösse ähnlich. Gelb- oder braunroth, die Fühler hellgelb. Das Halsschild mit gelblichen haarförmigen Schüppchen und mit schwarzen abstehenden Haaren bekleidet. Die Flügeldecken ziemlich fein-punktirt-gestreift, die Zwischenräume, besonders die äussern, fein gekörnt, mit schwarzer abstehender Behaarung dünn besetzt, ein Fleck um das Schildchen, eine mit diesem zusammenhängende Querbinde ober der Mitte, eine unter derselben und eine an der Spitze aus gelblichen Schüppchen. Die Unterseite schwarz, die drei letzten Hinterleibsringe roth.

Auf Tannen am Monte nero, selten. Vom griechischen Festlande wurde mir der Käfer von Herrn v. Heldreich mitgetheilt.

Baridius nitens F. Unter Steinen, selten.

Coeliodes guttula F. Auf Mauern.

Coeliodes didymus L. Auf Blumen.

Ceutorhynchus Erysimi F. und *obsoletus* Schh. Auf Blumen am Monte nero.

Ceutorhynchus picitarsis Schh. Unter Steinen an einer Mauer in Frangata.

Cionus Olivieri Ros. Auf *Verbascum*, einzeln.

Cionus pulvereus Schh. Nicht selten in *Verbascum*-Blüthen an der Strasse von Ilinata gegen Lixuri.

Gymnetron comosus Schh. In Gesellschaft mit dem vorhergehenden, ziemlich häufig. Die Bestimmung dieser Art ist zwar nicht ausser allem Zweifel, doch lässt sich die Schönherr'sche Beschreibung mit der grössten Wahrscheinlichkeit auf die vorliegende Art deuten.

Der Käfer ist dem *asellus* Grvh. verwandt, in der Grösse äusserst veränderlich, in beiden Geschlechtern kürzer als jener, die Schenkel ebenfalls beim ♂ gezähnt, beim ♀ ungezähnt, der Rüssel deutlich kürzer, beim ♀ ganz gerade, die Behaarung grau.

Gymnetron plagiellus Schh. Mit dem vorigen, weniger häufig.

Sphenophorus piceus Pall. Nahe am Meere bei Crania unter Steinen.

Cryphalus asperatus Gyll. Auf Tannen, nicht häufig.

Bostrychus micrographus Gyll. und *curvidens* Grm. Unter Tannenrinden, nicht häufig.

Callidium dilatatum Pkl. Auf Tannen, selten.

Clytus Rhamni Grm. Auf Blumen.

Dorcadion Virteti Brullé. Im Klosterthale auf Wegen und unter Steinen, nicht häufig.

Morimus lugubris F. Nicht selten im Tannenwalde, auf gefällttem Holze.

Morimus funestus F. Auf Wegen, einzeln.

Agapanthia Asphodeli Latr. und *Cynarae* Grm. Auf Disteln an der Strasse von Ilinata gegen Lixuri, nicht häufig, in den Sommermonaten wahrscheinlich in grösserer Anzahl.

Clythra (Macrotenes) ruficollis F. Auf Brombeer-Stauden bei Ilinata in grosser Menge.

Clythra (Lachnaea) tripunctata F. Auf niedern Bergen bei Ilinata, auf Blumen.

Clythra (Clythra in sp.) 9-punctata Ol. Am Monte nero auf Blumen, selten.

Clythra (Gynandrophthalma) thoracica Lac. Auf den Bergen gegen Lixuri zu, sehr selten.

Cryptocephalus violaceus F. Hie und da auf Blumen.

Cryptocephalus pusillus F. Am Monte nero auf Tannen, nicht häufig. Gewöhnlich ganz gelbe Stücke, nur sehr selten die Flügeldecken mit schwärzlichem Anfluge, diese etwas feiner punktirt, als bei österreichischen Stücken, doch scheint mir der Käfer nicht

spezifisch verschieden zu sein; ganz ähnliche Stücke erhielt ich aus Dalmatien (Kahr) und aus Frankreich.

Pachybrachys maculatus Suffr. Auf Tannen, nicht häufig, einzeln auch auf Blumen.

Chrysomela vernalis Brullé. Ueberall nicht selten, an Mauern und unter Steinen, sowohl bei Argostoli als auch am Monte nero.

Chrysomela americana L. Am Monte nero auf Blumen.

Adimonia littoralis F. Unter Steinen in Strassengraben und auf Mauern bei Argostoli.

Adimonia rufa Dft. In Gesellschaft der vorigen, häufiger.

Luperus aetolicus Kiesw. Einige Stücke am Monte nero von Tannen abgeschüttelt.

Haltica fuscicornis L. In Gärten in Argostoli, sehr häufig.

Haltica hilaris All. und *cyanella* Redtb. Auf Tannen, nicht häufig.

Longitarsus suturalis Mrsh. Auf Tannen, sehr selten.

Longitarsus Verbasci Prz. Auf Verbascum-Blüthen, überall nicht selten.

Longitarsus ochroleucus Mrsh. Auf Tannen am Monte nero, nicht selten.

Longitarsus pellucidus Foudr. Auf *Verbascum*, selten.

Psylliodes cuprea E. H. und *instabilis* Foudr. Auf Tannen, beide Arten selten.

Coccinella obliterata L. Beide Varietäten auf Tannen, die mit schwarz und gelb gefleckten Flügeldecken selten.

Coccinella variabilis Illg., *septempunctata* L., *oblongoguttata* L. Auf Tannen nicht selten.

Exochomus quadripustulatus L. Eine Varietät, bei welcher der Schulterfleck noch stärker entwickelt ist, als bei *distinctus* Brullé, er ist nämlich viel breiter und zackig, und verbindet sich mit dem untern rothen Fleck.

Scymnus quadrilunulatus Illg., *biverrucatus* Pnz., *Apetzii* Muls., *fasciatus* Fourcr. Alle vier Arten auf Tannen, nicht häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Miller Ludwig

Artikel/Article: [Ergebnisse einer entomologischen Reise nach Cephalonia. 341-355](#)